

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

11. Mai 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Lebhaftig genug zu werden, einer
geheimen Falschheit die sich allmählich aufzudecken nach
dem die Zeit verstrichen ist, selbst aber
nicht zu sehen wollen, sondern man mit Gelie-
bigkeit und Stillsitzen zu, so man aber nicht
zum Geschehnisse zu kommen, sondern man
einen gebirgt wird.

Am 11. Maj gingen unser Tischler der Herrmann
Günther Kollhof und Dame nach Nagapat- und mit nach
nam und begabten einige nach dem Mit. Nagapat:
tete das Gele sie schanden haben. In
letz Geste unser haben, so sie nicht ge-
hen, wollen sie zu haben und sich lassen
und sie zu widerlegen haben in Tagem
arbeiten lassen, daß, die Lust bringen
und ihre Lust bleiben Auen!

Eodem Tage mit uns bei Anan- fangung
damangalam einige Tälaren zu, und zu finden und
sagte ihnen unter anderem, daß man man Falschheit.
zu dem Herrn Johann bis zu dem Tod von.
Lich gleich, so man über man nicht,
ob man gleich nicht, sondern ganz
in dem Leben, das Gele nicht sein
Herrn in der Zeit der Zeit nach,
mit dem jungen Tage mit Lust und
tete. So ergabte ferner mit zu

ihnen dem andern, sagend: er sagt, er
 gebe auch dem Herrn Jesus in dem Himmel,
 mir mögten mit Luten, und dabei Lüteln
 er, als über mir der, der ihn thut
 was, Man bekümmert ihnen das, und
 hat, sie sich halten zu lassen. Einmal
 für Guden und der Stadt, das was man
 mir dort gehört, mehr mir dort der Her-
 rung gesagt, in Guden und mir ganz
 anders, welches sie zu mir, ihnen - für
 Parier - dort hat man drei Geistern,
 das Wort Gottes nicht zu verstehen,
 als welches mir schon Geist und sich
 zu mir nicht. Er verfahren Morgens
 zur Kirche zu Luten.

Der erste Geist. Am 13^{ten} fuhr man in Kainiappa-tire
 wafel, einige Guden und dem Luten
 auf; weil man maneten, daß sie einen
 und mit ganz großen müßten, Man
 fand sie aber nicht; daher man nach
 dem Luten. Der zweite Geist. Am 14^{ten}
 ri ging, und mit dem Luten Geist
 sich durch Gebet und Luten des Gött-
 lichen Wortes zu erheben fuhr. Ein